

11. August 2015 | 00.00 Uhr

Grevenbroich

Fahrplan der Regionalbahn 38 wird ab 2017 verbessert

Grevenbroich. Die Taktung der Regionalbahn 38 (RB 38) soll ab 2017 verbessert werden. Das geht aus einem entsprechenden Antwortschreiben des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) auf Fragen der Ratsfraktionen von SPD sowie "Die Grünen" hervor. Demnach soll die RB 38 zwar weiterhin in einem grundsätzlichen 60-Minuten-Rhythmus verkehren, der zwischen Grevenbroich und Neuss ganzjährig auf einen 30-Minuten-Takt verdichtet wird. In den Hauptverkehrszeiten – montags bis freitags von 6 bis 8 Uhr – soll es zudem einen annähernden 15-Minuten-Rhythmus zwischen Grevenbroich und Neuss Hauptbahnhof geben.

Ab Dezember 2017 wird statt der Deutschen Bahn das private Unternehmen VIAS die RB 38 zwischen Grevenbroich, Düsseldorf und Bedburg betreiben. Der Betrieb auf der Strecke war im vergangenen Jahr neu ausgeschrieben worden. VIAS gab nach VRR-Angaben das beste Angebot ab und sicherte sich den Zuschlag für zwölf Jahre.

Mit dem neuen Streckenbetreiber wird nicht nur der Fahrplan modifiziert. Es werden auch neue Triebwagen angeschafft. Dabei handelt es sich um fabrikneue Wagen des Typs Lint 41 und Lint 54 des französischen Herstellers Alstom. In der Hauptverkehrszeit sollen 330 Sitzplätze zur Verfügung stehen, in der sogenannten Normalverkehrszeit und am Wochenende sollen es 165 Sitzplätze sein. Die Fahrzeuge sind bei einer Einstiegshöhe von 76 Zentimeter barrierefrei sowie mit Klimaanlage und Repeatern für einen besseren Mobilfunkempfang ausgerüstet. Der Typ Lint 54 bietet zudem Platz für zwölf Fahrräder und verfügt über zwei Rollstuhlplätze. Im Typ Lint 41 können acht Fahrräder transportiert werden.

Die VIAS ist bislang im Schienenpersonenverkehr in Hessen und Rheinland-Pfalz aktiv und betreibt zum Beispiel die Odenwaldbahn. Das Unternehmen gehört zur Rath-Holding, die mit mehr als 450 Beschäftigten im Personen- und Güterverkehr in Deutschland und den Benelux-Staaten aktiv ist. VIAS wird in Zukunft auch die RB 34 zwischen Mönchengladbach und Dahlem betreiben.

Quelle: NGZ